

19.05.2022 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Judith Vonderau,
Katholische Autorin bei "Kirche im hr", Bad Orb

Zweite Chance beim Schubladendenken: Raus aus der Schublade

(Sprecher: Tobias Stübing, Redakteur / Bistum Fulda)

Für viele Kinder gehört zur Grundschulzeit Blockflötenunterricht dazu. Die Blockflöte ist ein handliches Instrument, gut für Kinderhände geeignet und zudem auch recht einfach zu lernen. Und trotzdem ist sie kein beliebtes Instrument. Ich vermute, das liegt daran, dass die Töne der Blockflöte schnell mal schrill werden können und unerträglich quietschen, wenn sie falsch gespielt wird. Das führt dazu, dass Blockflöten keinen guten Ruf haben. Ja, sogar noch schlimmer: Flötenmusik gilt als nicht zum Aushalten.

Die Blockflöte bekommt eine zweite Chance

So war auch meine Meinung über dieses Instrument. Der Blockflöte konnte ich nichts Gutes abgewinnen. Das änderte sich jedoch, als ich der Blockflöte unvermutet eine zweite Chance gegeben habe.

Bei einem Musikkonzert hörte ich eine junge Frau wunderschöne Melodien spielen. Die Töne waren zart und leicht, es klang melodisch und sehr angenehm. Diese Musik war einfach nur wunderschön. Dem Klang nach

konnten diese Töne nur von einer Flöte stammen. Es musste aber eine ganz besondere und ungewöhnliche Flöte sein, war meine Vermutung!

Meine Überraschung war groß, als ich erfuhr, dass diese Frau auf einer ganz normalen Blockflöte gespielt hatte. Diesem sonst so schrillen und quietschendem Instrument hatte sie wunderschöne Töne entlockt!

Mit der Blockflöte ging es mir wie mit so vielen Dingen im Leben: Ich meine sie zu kennen und urteile daher über sie. Stecken sie erst mal in ihrer Schublade, kommen sie da auch nicht wieder raus. Es braucht eine unerwartete Konfrontation, damit ich überhaupt bereit bin, meine Meinung zu ändern.

Daher lohnt es sich, den Dingen und Menschen eine zweite Chance zu geben und zu entdecken, dass manchmal etwas ganz Großes und Schönes in ihnen steckt.

Wem möchten Sie eine zweite Chance geben?